

Kein Hochbahnsteig für die Benno-Ohnesorg-Brücke !

Wie der Presse zu entnehmen war, sind die Planungen für den Hochbahnsteig auf der Benno-Ohnesorg-Brücke abgeschlossen. Nach dessen Inbetriebnahme sollen die bisherigen Haltestellen in der Falkenstraße, der Deisterstraße und der Humboldtstraße entfallen.

Die Hochbahnsteige sollen dem Recht von Menschen mit Behinderungen auf Mobilität Geltung verschaffen. Dieser Rechtsanspruch wird von den Unterzeichnern in keiner Weise bestritten, sondern uneingeschränkt unterstützt. Sicherlich sind auch in vielen Fällen Hochbahnsteige für behinderte Menschen eine geeignete Möglichkeit, um die Stadtbahn zu erreichen. Aber es gibt Situationen, wo die urbane räumliche Situation den Bau von Hochbahnsteigen nicht zulässt. Hier sind die Verkehrsbetriebe in der Pflicht, Alternativen, z.B. mit dem Einsatz von luftgefederten Bussen, anzubieten. Unakzeptabel ist dagegen der hier vorliegende Plan, einen Hochbahnsteig dort zu bauen, wo es technisch möglich ist, wo aber (fast) niemand hin will.

Der geplante Hochbahnsteig auf der Benno-Ohnesorg-Brücke hätte folgende Nachteile:

1. Für die allermeisten Stadtbahnnutzer wird der Weg zu ihrem Ziel länger. Das ist besonders für Menschen mit Behinderung von Nachteil, die nun eine größere Entfernung z.B. zu ihrer Arztpraxis oder zum Friederikenstift zurücklegen müssen.
2. Der Verkehrsfluss auf der Brücke wird gestört.
3. Die Wartequalität für die Fahrgäste wird entscheidend verschlechtert. Während in der derzeitigen Situation die Menschen beim Warten noch kleine Besorgungen erledigen, ein Eis essen oder einfach nur interessante Geschäftsauslagen und -dekorationen anschauen können, werden sie in Zukunft wartend auf einem ,möglicherweise zugigen, Hochbahnsteig stehen mit dem Blick auf vorbeifahrende Autos und Ihmewasser.

Nutznießler der ganzen Angelegenheit ist die Üstra mit ihrem Rationalisierungsstreben, wenn sie 3 Haltestellen auf eine reduziert und mit dem Hochbahnsteig ihrem Ziel, in Zukunft Wagen ohne absenkbare Trittstufen ordern, etwas näher gekommen ist.

So sehr wir das kostenbewusste Verhalten der Verkehrsbetriebe begrüßen, darf das nicht dazu führen, dass die Stadtbahn mit einem verschlechterten Angebot für die Fahrgäste an Attraktivität verliert. Es geht letztendlich darum, dass der öffentliche Personennahverkehr im Vergleich mit dem Privatautoverkehr nicht nur besteht, sondern mit verbesserten Leistungen einen positiven Beitrag in der aktuellen Feinstaubdebatte leistet. Die im Zusammenhang mit der Benno-Ohnesorg-Brücke geplanten Maßnahmen sind hier absolut kontraproduktiv.

Deshalb protestieren wir gegen den Hochbahnsteig auf der Benno-Ohnesorg-Brücke und die geplante Schließung der og. 3 Haltestellen und fordern, die bisherige Regelung zu belassen.